

2019 normales CO₂-Jahr

Die Steigerung der Treibhausgasemissionen von 2018 auf 2019 ist auf mehr Produktion von Stahl und Strom sowie auf mehr Heizgradtage zurückzuführen. 2020 ist durch Corona eine deutliche Reduktion der Emissionen zu erwarten.

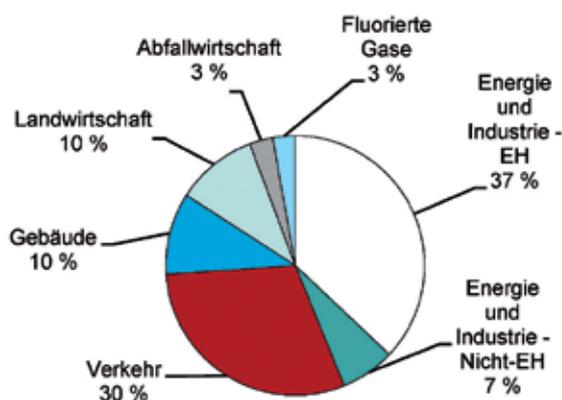
Die Treibhausgasemissionen in Österreich sind laut Treibhausbilanz der Umweltbundesamt GmbH (UBA) von 2018 auf 2019 um 1,5 Prozent gestiegen und liegen bei 79,8 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent. Das bedeutet um rund 1,2 Millionen Tonnen mehr Emissionen als im Jahr 2018. Die ausschlaggebenden Faktoren für diese Entwicklung sind eine höhere Stahlproduktion wie auch eine höhere Stromproduktion in Erdgas-Kraftwerken. Das Jahr 2019 war, bezogen auf Wirtschaftswachstum (1,6 Prozent real) und Bevölkerungswachstum (0,4 Prozent), ein sehr durchschnittliches Jahr. Nach einer sehr milden Witterung im Jahr 2018 sind die Heizgradtage 2019 geringfügig gestiegen (plus 1,4 Prozent) und liegen geringfügig unterhalb des langfristigen Trends.

Für 2020 geht das UBA von einer – bedingt durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie – deutlichen Reduktion der Treibhausgasemissionen um zirka 9 Prozent aus.

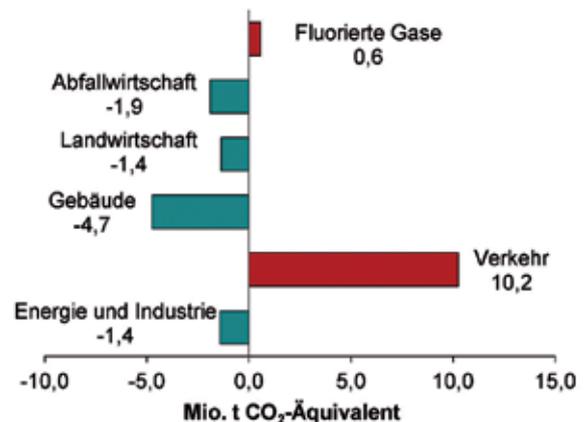
Im Klimaschutzgesetz (KSG) geregelte Sektoren plus 0,1 Prozent

- **Gebäude:** plus 3,0 Prozent - Anstieg der Heizgradtage; witterungsbedingter Anstieg des Einsatzes fossiler Energieträger
- **Verkehr:** plus 0,4 Prozent - Anstieg des fossilen Kraftstoffabsatzes
- **Abfallwirtschaft:** minus 2,3 Prozent - gesunkene Emissionen aus der Abfallverbrennung; rückläufige Deponiegasbildung
- **Landwirtschaft:** minus 0,7 Prozent - rückläufiger Viehbestand (Rinder und Schweine); verringerte Mineraldüngermengen
- **F-Gase:** minus 2,1 Prozent - EU Verordnung Nr. 517/2014 (seit 2014 in Kraft), die vorsieht, bis 2030 die Herstellung und den Import von F-Gasen mit einem hohen Treibhausgaspotenzial deutlich zu reduzieren
- **Energie- und Industriebetriebe (Non-ETS):** minus 2,2 Prozent – geringerer Einsatz fossiler Brennstoffe; die flüchtigen Emissionen nahmen ebenfalls ab.

Anteil THG-Emissionen 2019
(Gesamt: 79,8 Mio. Tonnen)



Änderung der Emissionen zwischen
1990 und 2019 in Mio. Tonnen



Treibhausgasemissionen in Österreich, Daten 1990–2019

Mio. t CO ₂ -Äquivalent	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2018-2019	1990-2019
Energie & Industrie mit Emissionshandel	36,4	35,7	36,0	41,6	39,1	38,6	36,6	35,9	33,7	35,1	34,7	36,5	34,0	35,0	3,1 %	-3,9 %
Energie & Industrie ohne Emissionshandel *				5,8	6,4	6,1	6,3	6,0	5,6	5,6	5,7	5,9	5,5	5,4	-2,2 %	
Energie & Industrie Emissionshandel **				35,8	32,7	32,6	30,3	29,9	28,1	29,5	29,0	30,6	28,4	29,6	4,1 %	
Verkehr (inkl. nationalem Flugverkehr)	13,8	15,7	18,5	24,6	22,2	21,4	21,3	22,4	21,8	22,2	23,1	23,7	23,9	24,0	0,4 %	74,4 %
Verkehr (exkl. nationalem Flugverkehr)*				24,6	22,1	21,4	21,3	22,3	21,7	22,1	23,0	23,7	23,9	24,0	0,4 %	
Gebäude*	12,9	13,5	12,4	12,7	10,2	9,0	8,6	8,9	7,8	8,2	8,4	8,6	7,9	8,1	3,0 %	-36,8 %
Landwirtschaft*	9,5	8,9	8,6	8,2	8,1	8,2	8,1	8,0	8,3	8,2	8,4	8,3	8,2	8,1	-0,7 %	-14,3 %
Abfallwirtschaft*	4,2	3,9	3,3	3,3	3,0	3,0	2,9	2,8	2,7	2,7	2,7	2,6	2,4	2,3	-2,3 %	-44,9 %
F-Gase (inkl. NF ₃)	1,7	1,5	1,4	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	2,1	2,2	2,3	2,3	2,2	-2,2 %	35,2 %
F-Gase (exkl. NF ₃)*				1,7	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	-2,1 %	
THG nach KSG				56,3	51,6	49,4	49,1	49,9	48,1	48,9	50,4	51,3	50,2	50,2	0,1 %	
Gesamte Treibhausgase	78,4	79,2	80,1	92,1	84,3	82,1	79,4	79,8	76,2	78,5	79,5	81,9	78,6	79,8	1,5 %	1,8 %

* Sektoranstellung nach Klimaschutzgesetz (KSG)
 ** Daten für 2005 bis 2012 wurden entsprechend der ab 2013 gültigen Abgrenzung des EH angepasst.
 Die aktuellen Emissionsdaten weichen von bisher publizierten Zeitreihen ab.

Datenstand Jänner 2021

Emissionshandelssektor EU-ETS plus 4,1 Prozent

- **Industriebetriebe:** plus 5,1 Prozent - höhere Stahlproduktion (nach einem Wartungsstillstand eines Hochofens im Jahr 2018); Anm.: Im Jahr des Wartungsstillstandes minus 7,5 Prozent
- **Energiebetriebe:** plus 2,0 Prozent - Anstieg der inländischen Stromerzeugung 2019 um 10,2 Prozent.

Klimaziele 2020 gehen sich aus – Transformation bis 2030 muss weitreichend sein

Für die Jahre 2013 bis 2020 gelten in Österreich jährliche Höchstmengen für die Freisetzung von Treibhausgasen aus Sektoren, die nicht im Emissionshandel geregelt sind. Das nationale Ziel für 2019 wurde laut aktueller Treibhausgasbilanz nicht erreicht. Die tatsächlichen Emissionen dieser Sektoren liegen bei rund 50,2 Millionen Tonnen und damit um rund 1,9 Millionen Tonnen über dem für 2019 gültigen Zielwert von 48,3 Millionen Tonnen. Österreich stehen in Summe noch Gutschriften in der Höhe von rund

3,6 Millionen Tonnen zur Verfügung, die in die Zielerreichung 2020 eingerechnet werden. Die Zielvorgaben über die gesamte Periode 2013 bis 2020 werden somit – u.a. auch coronabedingt - voraussichtlich eingehalten. Durch die im Dezember 2020 durch den Europäischen Rat beschlossene Erhöhung des EU-Klimaziels für 2030 auf minus 55 Prozent (gegenüber 1990) und die daraus abgeleiteten nationalen Zielvorgaben (2021 zu erwarten), werden weitreichende Transformationsschritte erforderlich sein. Das nationale Ziel zur Klimaneutralität 2040 verschärft die Situation weiter. ●



Mag. André Buchegger (WKÖ)
 andre.buchegger@wko.at

UBA-THG-Infos: Link

THG-Emissionen nach Klimaschutzgesetz 2005–2019 & Ziele 2020/2030

